

GUTENBERG, BUCHDRUCKERKUNST UND BIBEL

Johannes Gensfleisch, besser bekannt unter dem Namen *Gutenberg*, wurde um 1400 in Mainz geboren. Im Jahr 1444 befindet er sich in Strassbourg, wo er sich damit beschäftigt, ein System von beweglichen Lettern für den Druck zu erforschen. Er lässt auch eine Presse aus Holz anfertigen, die aber den Vorgaben nicht ganz entspricht.

1448 nach Mainz zurückgekehrt, unternimmt Gutenberg die letzten Versuche. Anfangs 1450 nimmt er von einem wohlhabenden Kaufmann namens *Johannes Fust* ein beträchtliches Anfangskapital als Darlehen auf. Danach macht er sich mit mehreren Mitarbeitern an die kolossale Arbeit des Satzes und Drucks der lateinischen Bibel.

Bis zu diesem Zeitpunkt existierte die Bibel nur in *Handschriften*. Der Text wurde in minutiöser Handarbeit von *Kopisten* mit erstaunlicher Genauigkeit reproduziert,

aber mit einer geringen Leistung. Zu jener Zeit war es Tradition, jeden ersten Buchstaben eines Kapitels von einem *Illuminator* verziern zu lassen. Die Bearbeitung einer einzigen Seite konnte deshalb oft



mehr als einen Tag in Anspruch nehmen. Wir sollten die Arbeit dieser Männer gebührend würdigen. Sie betätigten sich, bis ihre Hände zu zittern begannen, und dann übernahmen andere ihre Aufgabe.

Eine von Hand angefertigte Abschrift war eine langwierige Arbeit und ihr Preis unerschwinglich. Nur vermögende Leute konnten sich eine solche Bibel-Handschrift leisten. Es ist bemerkenswert, dass die meisten Abschriften nicht mehr in einer gesprochenen Sprache, sondern in Latein oder Alt-Griechisch gemacht wurden. Deshalb war die Heilige Schrift nur wenigen Privilegierten zugänglich.

Ab 1360 kamen Kartenspiele aus Frankreich und Spanien nach Deutschland. Die Abbildungen waren in Holzbrettchen geschnitzt, worauf Farbe aufgetragen und so Karten gedruckt wurden. Das führte zur Idee, biblische Szenen abzubilden.

Auf diese Weise erschien um 1445 die *Armen-Bibel* (*Biblia pauperum*), die sich aus bis zu 40 Gravuren verschiedener Szenen von der Schöpfung des Universums bis zur Himmelfahrt des Herrn Jesus erstreckte.

Diese Technik, *Xylographie* genannt, erlaubt den Druck einer relativ beschränkten Anzahl von Exemplaren, hat aber zwei grosse Nachteile: Zum einen wird der ganze Holzschnitt unbrauchbar, wenn er nur einen einzigen Fehler aufweist, zum andern kann er nicht für eine ausreichende Qualität bürgen.

Gutenberg hatte die geniale Idee, einzelne Zeichen aus Metall herzustellen, das geschmolzen und in Formen gegossen wurde. Nach vielen Versuchen fand er die ideale Zusammensetzung, die leicht zu bearbeiten war, und doch eine gute Resistenz gegen Verformung zeigte. Diese Legierung aus Blei, Antimon und Zinn war während über 500 Jahren das bevorzugte typographische Material. Gutenberg und seine Mitarbeiter mussten mehr als 48'000 Zeichen giessen und sie von Hand abschleifen, um die Rauheiten zu entfernen.

Gutenberg beginnt sogleich mit der Arbeit und bezieht das nötige Material, sowie eine Drucker-Presse, die mit Hebeln arbeitet. Diese Art von Presse wurde während vier Jahrhunderten benützt. Das ihm von Fust gewährte Darlehen von 1'550 Gulden entspricht ungefähr 130'000 Euro oder CHF 137'800 (04/2020). Diese Summe erlaubt es ihm, das benötigte Papier und Pergament oder Velin (Kalbshaut) zu erwerben und die Gehälter seiner Mitarbeiter zu bestreiten. 35 Bibeln wurden auf Pergament gedruckt, was für jedes Exemplar 170 Häute erforderte.

Nach zwei Jahren Vorbereitungsarbeiten konnte er im Januar 1452 mit der Produktion beginnen. Die Komposition einer Seite erforderte 12 Stunden und der Abzug von 10 Seiten eine Stunde. So wurde Gutenberg der erste Buchdrucker der Bibel. Im Herbst 1454 kommt die lateinische Bibel, bekannt als «42-zeilige Bibel», endlich von der Presse. 185 Exemplare, wovon 150 auf Papier, wurden in zwei Bänden in Folioformat gebunden, was einem Total von 1'291 Seiten pro Bibel entspricht. Dies ist das erste gedruckte Buch der Welt. Es existieren noch 49 mehr oder weniger vollständige Exemplare. Ein Prachts-Exemplar befindet sich in der Fondation Bodmer in Cologny, Genf.

Gutenberg druckte als Bibeltext die *Vulgata* (der Name stammt aus dem Jahr 405 n.Chr. und wurde von *Hieronymus*, dessen Übersetzer, so benannt), die als Basis für viele Übersetzungen in westlichen Sprachen diente.

Daraufhin entwickelte sich das Druckereiwesen rasch in Europa. Der Preis einer Bibel wird nach 1550 erschwinglicher. Die Heilige Schrift wird nun allen zugänglich, die sie erstehen möchten.

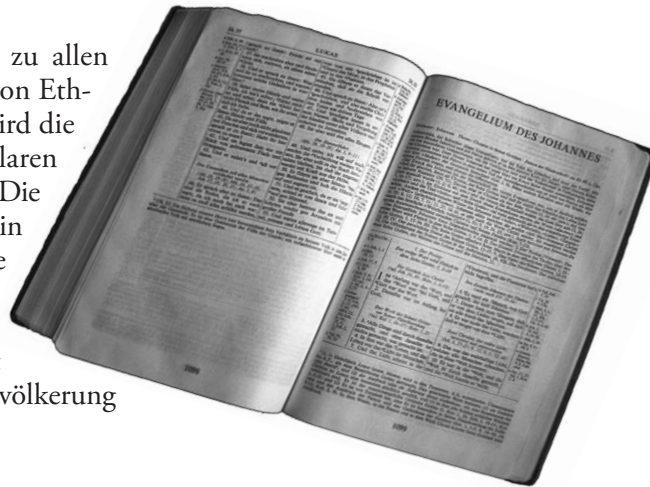
DIE BIBEL HEUTE

In einer Welt, wo sich alles verändert, ist die Bibel unverändert geblieben. Ihr Inhalt bleibt unwandelbar. Wir haben die Bestätigung für das Alte Testament durch die Entdeckung biblischer Manuskripte in Qumran am Toten Meer im Jahr 1947. Diese Texte, die den Originalen vergleichbar sind, ruhten unberührt während 19 Jahrhunderten in Höhlen.

„Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen.“

(Matthäus-Evangelium 24,35).

Gott spricht durch die Bibel zu allen Menschen ohne Unterschied von Ethnie oder Religion. Jedes Jahr wird die Bibel in Millionen von Exemplaren verkauft oder kostenlos verteilt. Die vollständige Bibel war bis 2017 in 640 Sprachen erhältlich. Eine teilweise Übersetzung gibt es in 2'750 Sprachen und Dialekten. Das Wort Gottes ist somit der Mehrheit der Weltbevölkerung zugänglich.



DIE BIBEL ist das wunderbare Buch, das während Generationen grosse Massen überzeugt hat.

DIE BIBEL ist das Buch, das die Lebensweise vieler Völker zu tiefst beeinflusst hat.

DIE BIBEL ist das Buch, das am meisten übersetzt, gedruckt und gelesen wird.

DIE BIBEL ist das Wort Gottes.
Durch sie spricht Gott zu allen Menschen.

Gott hat uns also sein Wort zur Verfügung gestellt – wir sind dafür verantwortlich es zur Kenntnis zu nehmen. Im Johannes-Evangelium, Kapitel 3, Verse 16 bis 18 heisst es: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn

Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit Er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn errettet werde. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes“. Der Herr Jesus sagt zudem: „Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod in das Leben übergegangen“ (Johannes 5,24).

Wenn diese Botschaft von Gericht spricht, redet sie auch von Liebe, Vergebung, Errettung und ewigem Leben. Sie stellt uns eine Person vor, nämlich Jesus Christus, der sein Leben für die Errettung schuldiger Menschen gegeben hat. Diese Errettung ist an eine einzige Bedingung geknüpft:

AN IHN GLAUBEN.

DIE BIBEL

Verachtet sie nicht	sie würde euch verdammen.
Lest sie	sie wird euch erleuchten.
Hört sie	sie wird euch leiten.
Glaubt ihr	sie wird euch erretten.

Gott hat gesprochen und spricht noch heute durch die Bibel.

Nahezu 40 Schreiber haben während mehr als 15 Jahrhunderten durch göttliche Inspiration an ihrer Redaktion teilgenommen.

Ihre Botschaft ist nicht veraltet. Sie offenbart uns Christus, der für unsere Sünden gestorben ist und auferstand. Er ist der einzige Weg zu Erlösung, Frieden mit Gott und ewigem Leben.

„DEIN WORT IST WAHRHEIT“
(Johannes 17,17)